

Mittwoch 13. Februar.

Ihr verehrtester Herr!

Ich weiss, welches Opfer es Ihnen bei Ihrer
vielseitigen Inanspruchnahme sein muss, Concerte
zu besuchen, welche nicht zu den Kunstunter-
nehmungen ersten Ranges zählen. Und gerade
ein solches ist Gegenstand gegenwärtiger Zeilen.
Eine Schülerin von mir, Fräulein Albertine Beer,
gibt am 19. d. (nächsten Dienstag)
im Saal Rosenborgs einen Liedabend, an dem
ich sie begleite. Dieselbe ist der Ihre Ihre
persönlichen Anwesenheit im Concertsaal würdig.
Sie hat eine selten schöne warme Stimme, singt
mit Innigkeit und Natürlichkeit, ein Kind
unserer einheimischen Kochalpen, in deren Gefilde
ihre Wiege stand. — Ich erlaube mir auch



gleich das Programm des Liederabends mit,
zuteilen:

Beethoven: „Ich liebe Dich“

Mendelssohn: „Minnelied“

Schumann: „Mägnelied“

Jungmann: „Die Orgel“

Cornelius: „Angewandte“ „Lied Ton“

Rob. Franz: „Frühlingliche“

Orakus: „O wäpft ich doch den Weg
zurück“

Schumann: „Ich sende einen Duft“

Rob. Franz: „Er ist gekommen“

Schubert: „Lieberbotenschaft“ „Wienelied“
(ganz unbekannt), „Nachtigall“, „Forelle“

Ich wäre Ihnen aus tiefstem Herzen dankbar,
wenn Sie Der Fürstlichen Albertine Das mit
Ihrer Gegenwart betreu würden.

Verzihen Sie, Dafs auch ich unter der Scheer
Ihrer Befehle und Conventgeneralanten
gegangen bin und empfangen Sie die Versicherung
Der aufrichtigsten Hochachtung und Verehrung
vns

Herrn

ganz ergeben
J. Hans Baumgarten



24
Pamgarden